©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Leitz angeschafft. Voriges Jahr hatte er in beiden Semestern 8—10 Praktikanten.

Der hohen Einsicht des jetzigen Unterrichtsministers August v. Trefort ist es zu verdanken, dass das Nöthigste an Büchern, Instrumenten und andern Lehrmitteln beschafft, sowie auch die Errichtung eines botanischen Gartens in Angriff genommen werden konnte.

K. hat, in dieser Beziehung sein Vaterland kennend, dass nur die Erfolge den Mann machen, aus dem fast 11 Joch grossen Garten nur einen etwa 3 Joch grossen Theil als botanischen Garten abgetrennt, doch wird er auch hier mit einer Gesammtdotation von 1000 Gulden (wovon 300 fl. für Institutszwecke unerlässlich nöthig sind) kaum etwas ausrichten können, wenn diese nicht erhöht wird. Das grösste Hinderniss für die botanische Lehrkanzel der Universität in Klausenburg ist der Mangel der nöthigen Räumlichkeit, so ist das botanische Laboratorium schon im zweiten Jahre auf K.'s Privatwohnung, so fehlt ein besonderer botanischer Hörsaal, ohne welchen gewisse Kollegien nicht gelesen, in welchem die auf die Vorlesungen bezüglichen Objekte auch ausser derselben benützt werden können, und welcher es ermöglichen würde, mehr Vorlesungen zu einer beliebigen Zeit des Tages zu halten.

K. hat durch seine Energie im ersten Jahre das Möglichste geleistet, denn er hat alle jene Institute, welche zum Studium der Botanik erforderlich sind, nicht nur dem Namen nach, sondern in Wirklichkeit in's Leben gerufen.

Man kann von K., welcher nur seiner Wissenschaft lebt, erwarten, dass er auch ferner unerschütterlich nur das eine Ziel vor Augen haben werde, seine Lehrkanzel zu heben und so das Aufblühen der Botanik in Siebenbürgen zu befördern.

Das zu fordern sind wir nach K.'s Vergangenheit berechtigt.

Und so wünschen wir ihm auch in Zukunft die rege Unterstützung seiner mächtigen Gönner, Gesundheit und frohen Muth zur Ausführung seiner Pläne, damit die Ungarn mit der Zeit stolz auf jene Warte der Wissenschaft, die im fernen Osten eine bedeutende kulturelle Mission zu erfüllen berufen ist, hinweisen können!

— a —

Micromeria (*Satureja*) *Rodriguezii.*

Nov. spec. e sect. Piperella DC. prodr.

Auct. J. Freyn et V. de Janka.

Suffruticulosa, multicaulis. Caulis arcuato-adscendens, inferne plus minus longe ramosus; caulis, rami, folia, pedicellique breviter pubescentes. Folia opposita, distincte petiolata, cordato-ovalia obtusa margine integerrima revolutaque supra dilutius subtus obscurius viridia, arcuato-nervata. Flores 2—6, in foliorum axillis cy-

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

moso-fasciculati, pedunculus dimidiam folii laminam aequans vel saepius brevior; unius ejusdemque fasciculi flores inaequaliter pedicellati, erecti vel pro parte patentes, bracteolis subulatis suffulti. Bracteolae ciliatae tubi calycini dimidiam aequantes vel paulo breviores. Calycis tubus e basi tumida cylindraceus, latitudine duplo longior, ciliato-nervatus 5-dentatus fauce intus barbatus. Dentes subulati, tubi dimidiam aequantes, ciliati, 2 superiores arcuato-recurvi, 3 inferiores subrecti, corolla paulo breviores. Stamina sub labio superiore conniventia. Flor. Martio, Aprili. — Hab. in insulis Balearibus. In Menorca: „Varranco del Favarer prope Mahon ad rupes calcareas." — „In declivibus apricis vallis Son Blanc cum *M filiformi* Benth." — „Varranco de Algendar an Kalkfelsen." In Mallorca: „Bellver bei Palma" — „Stadtmauern von Palma" [1]) (leg. Dr. Hegelmaier).

Maasse: Der holzige Wurzelkopf 0·6 Ctm. stark, die Stämmchen 6—24 Ctm. lang, 0·05 Ctm. stark, die Blätter von 0·5 Ctm. Länge und 0·3 Ctm. Breite an bis 0·3 Ctm. Länge und 0·2 Ctm. Breite; der Blattstiel 0·1—0·75 Ctm.; der gemeinschaftliche Blüthenstiel 0·3—0·2 Ctm.; die Kelchröhre 0·3—0·2 Ctm. (Nach den von Hegelmaier freundlichst mitgetheilten Exemplaren).

Die *M. Rodriguezii* steht der *M. nervosa* Benth. zunächst. Diese unterscheidet sich indessen durch kürzer gestielte, zugespitzt-eiförmige bis eilanzettliche, am Grunde nicht herzförmige Blätter, zottige Kelche, steife Tracht und gedrängtere Wirtel, welche bei *M. Rodriguezii* meist um das 2—4fache der Blattlänge von einander abstehen und sich nur an den obersten Asttheilen berühren und erst an den Spitzen überdecken. Durch ihre Tracht nähert sich *M. Rodriguezii* einigermassen auch der *M. filiformis* Benth., in deren Gesellschaft sie öfter vorkommt. Allein diese Pflanze weicht durch fädliche Stengel und Aeste nur 1-, selten 2blüthige Wirtel, hängende Blüthen, eine viel schmälere (resp. längere), sparsam behaarte Kelchröhre, kürzere Blumenkrone und unterseits purpurne Blätter weit ab.

Von den übrigen europäischen Verwandten der Section *Piperella* DC. können die durch einen ganz andern Bau verschiedenen *M. Juliana* Benth. *M. graeca* Benth., *M. cristata* Griseb., *M. approximata* Rchb., *M. parviflora* Rchb.; *M. longiflora* Tod. und *M. tenuifolia* Reichb. (letztere nach der Beschreibung) nicht in Vergleich kommen. Von den habituell einigermassen ähnlichen Arten weichen jedoch ab: *M. hispida* Boiss.-Heldr. (nach der Beschreibung) durch niedrigeren, gedrungeneren Wuchs, zugespitzt-eiförmige Blätter und Steifhaarigkeit aller Theile; *M. canescens* Benth. durch dieselben Merkmale wie *M. nervosa* Benth., von welcher sie übrigens kaum verschieden ist; *M. microphylla* Benth. durch sehr kleine Blätter,

[1]) Die auf letztgenanntem Orte vorkommende Pflanze ist durch niedrigeren, zierlicheren Wuchs und gedrängtere Wirtelstellung sehr auffallend und erinnert habituell sehr an *M. microphylla*, von welcher sie jedoch die durch weiter unten angeführten Merkmale leicht zu unterscheiden ist.

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

welche den gemeinschaftlichen Blüthenstiel kaum überragen, eiförmige Kelchzähne und eine andere Tracht (letzteres Merkmal trifft nur bei der bereits erwähnten Form von den Stadtmauern von Palma nicht zu); ihre Varietät *M. sphaciotica* Boiss.-Heldr. noch durch drüsig haarige Blätter und feineren Bau; *M. thymoides* De Not. (nach der Beschreibung) durch fast nervenlose, nach der Basis zu verschmälerte Blätter, kahle von den Blättern überragte Cymen, eiförmig-aufgeblasene Kelche und dreieckige, abstehende zurückgekrümmte untere Kelchzähne, endlich *M. Piperella* Benth. durch fast sitzende, breit-eiförmige untere und kleinere elliptische obere Blätter, lockere grossblüthige Cymen und Blüthen, welche so lang sind, als die Blätter.

Von den habituell etwa noch in Betracht kommenden mediterranen und atlantischen Arten dieser Gruppe können der Beschreibung nach nur *M. varia* Benth., *M. densiflora* Benth., *M. Forbesii* Benth. und *M. Teneriffae* Benth. in Vergleich kommen. Von diesen unterscheiden sich *M. varia* und *M. densiflora* schon durch genäherte Wirtel, spitze, schmale Blätter, erstere auch durch fast sitzende Blüthenbüschel, sehr kleine purpurne Kelche und eine verborgene Blumenkrone, letztere durch Kahlheit aller Theile und längere Kelchzähne, *M. Forbesii* durch fast sitzende, am Grunde abgerundete und die Blüthenbüschel überragende Blätter, gedrängte stets armblüthige Wirtel und kurze Kelchzähne; endlich *M. Teneriffae* durch holzige Aeste, sitzende, schmälere, spitze und kahle, am Rande nicht umgerollte Blätter und sitzende Kelche.

Wir wollten diese interessante Art Herrn Dr. Hegelmaier widmen, der dieselbe im heurigen Jahre auf den oben verzeichneten Standorten gesammelt und als fraglich erkannt hat. Ueber dessen dringenden Vorschlag jedoch, und weil nach seiner Mittheilung der Florist der Balearen Don C. José Rodriguez diese *Micromeria* zuerst als für neu vermuthete, möge sie also den Namen des Letzteren tragen.

Pest, am 11. Dezember 1873.

Die Vegetations-Verhältnisse des mittleren und östlichen Ungarns und angrenzenden Siebenbürgens.

Von A. Kerner.

LXVI.

1231. *Veronica prostrata* L. — Auf trockenen Wiesen und grasigen Plätzen in den Lücken der Niederwälder, auf den Terrassen felsiger Bergabhänge, an Rainen und Dämmen. Im mittelungar. Berglande bei Csenke und Gran, auf dem Piliserberge, nächst dem Leopoldifelde, auf dem Schwabenberge, im Wolfsthale, bei Budaörs und auf

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1874

Band/Volume: 024

Autor(en)/Author(s): Freyn Joseph Franz, Janka Viktor von Bulcs

Artikel/Article: Micromeria (Satureja) Rodriguezii. 16-18